



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Beschäftigungsprognose 2013/2014

für die Region Rhein-Main

IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2012

Oliver Nüchter

Prof. Dr. Alfons Schmid



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Hessen

Vorbemerkung

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum an der Universität Frankfurt, führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Betriebsbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Betriebe über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg.

Bei der Befragung wurden im Herbst 2012 knapp 6.800 Fragebögen verschickt. Der Rücklauf umfasste 1.068 Fragebögen (Rücklaufquote 15,7 Prozent), von denen 1.054 auswertbar waren. Da es sich um eine nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen geschichtete Stichprobe handelt, wurden die Daten für die Auswertungen anhand der Schichtungsmerkmale gewichtet. Nach der Gewichtung stehen die befragten Betriebe für fast 185.800 Beschäftigte aus rund 8.400 Betrieben.

Der vorliegende Report prognostiziert auf Basis der betrieblichen Einschätzungen die Beschäftigung bis Ende 2013 bzw. Ende 2014.¹

Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ für die antwortenden Betriebe, d.h. die berechneten Werte stehen für alle antwortenden Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main. Die absoluten Zahlen in diesem Report beziehen sich auf die gewichtete Stichprobe.

¹ Hierzu ist anzumerken, dass Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen dazu tendieren, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs durch Betriebe, die erst 2013 oder 2014 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv.

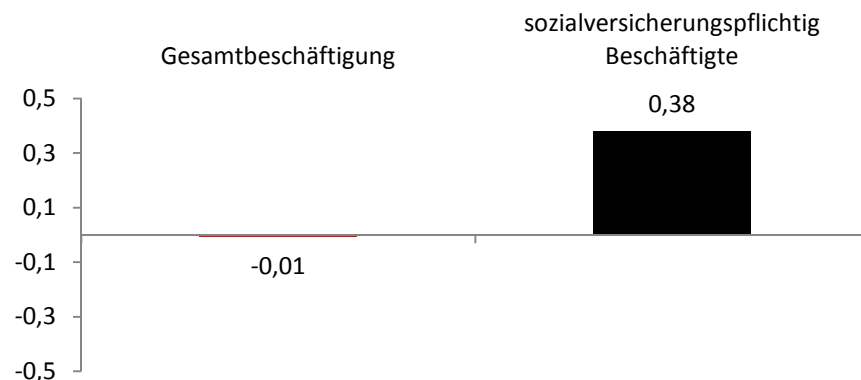
Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, haben wir näherungsweise die Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen.

Gesamtbeschäftigung in der Region Rhein-Main bleibt bis Ende 2013 konstant - leichter Zuwachs bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

Die Wirtschaftstätigkeit in Hessen, die im Jahr 2009 infolge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise dramatisch zurückgegangen war, legte in den Folgejahren deutlich zu. Das um Preisänderungen bereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) stieg in Hessen 2010 und 2011 um 2,8 bzw. 3,2 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahr.² Analog hierzu stieg auch die Zahl der Beschäftigten in Hessen, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau: 2010 lag der Bestand an Beschäftigten um 0,2 Prozent über dem Vorjahreswert, im 2011 nochmals um 1,5 Prozent höher.³ Zugleich stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stärker an, in 2010 um 0,9 Prozent und in 2011 sogar um 2,2 Prozent (jeweils zum 30.06.).⁴

Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ist eine Vorausschau der Beschäftigung derzeit eher schwierig. Zwar war auch im ersten Halbjahr 2012 noch immer ein Wachstum von 1,3 Prozent zu beobachten (vgl. ebd.), der Aufschwung der Jahre 2010 und 2011 scheint jedoch gebremst, zudem dürfte die mit der fortdauernden Eurokrise verbundenen Unsicherheiten für eine betriebliche Zurückhaltung bei den Neueinstellungen sorgen.⁵

Abb. 1: Erwartete Veränderung der Beschäftigung bis Ende 2013 für die Region Rhein-Main, Angaben in Prozent



Die aktuelle IWAK-Betriebsbefragung für die Region Rhein-Main bestätigt, dass momentan kein eindeutiger Trend auszumachen ist. Die Betriebe in der Region erwarten eine Stagnation der Gesamtbeschäftigung – zwar rechneten etwas mehr Betriebe mit einem Anstieg (11,9 Prozent aller Betriebe) als mit einer Abnahme (8,1 Prozent) ihrer Beschäftigtenzahlen, insge-

²Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Landesdaten Gesamtwirtschaft / Konjunktur, unter: <http://www.statistik-hessen.de/themenauswahl/gesamtwirtschaft-konjunktur/index.html>

³ Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Landesdaten Erwerbstätigkeit, unter: <http://www.statistik-hessen.de/themenauswahl/erwerbstaetigkeit/index.html>

⁴ Vgl. Burkert, Carola; Garloff, Alfred und Jan Machnig (2012): Vom deutschen zum hessischen Arbeitsmarktwunder? Der hessische Arbeitsmarkt vor, in und nach der Finanz- und Wirtschaftskrise, IAB regional 02/2012, Nürnberg.

⁵ Bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beträgt die Vorjahresveränderung zum 31.03.2012 noch 2,2 Prozent, während die Beschäftigungsvorausberechnung für den September 2012 eine Vorjahresveränderung von lediglich 1,1 Prozent ermittelt.

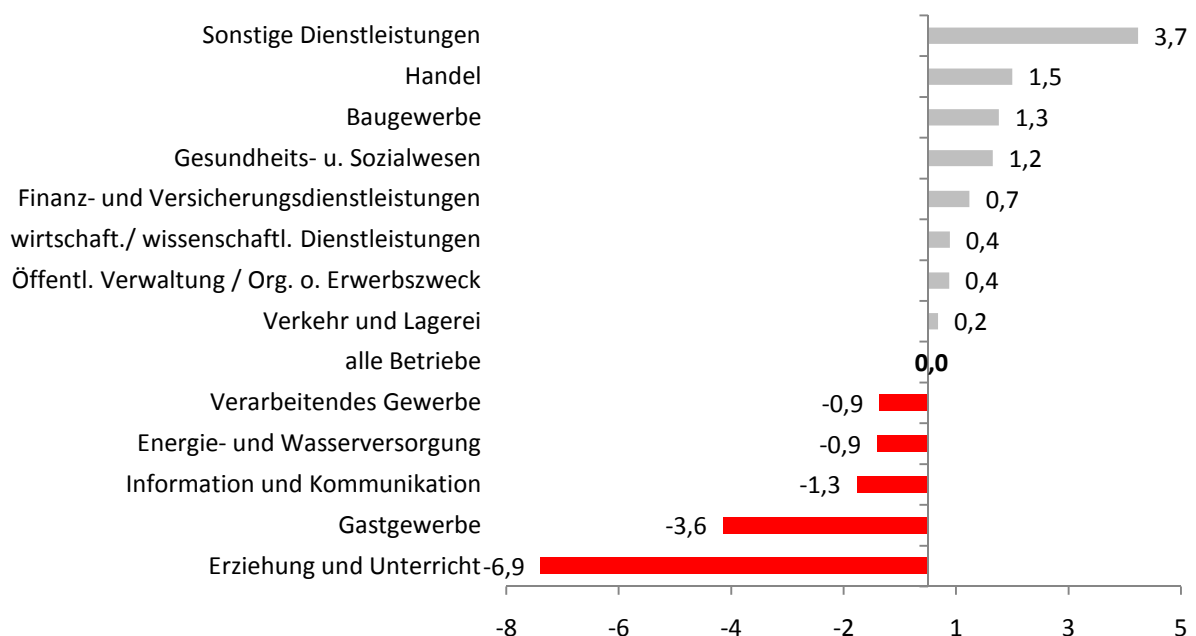
samt sind dies aber vergleichsweise niedrige Werte, mit anderen Worten: Ein sehr hoher Teil der Betriebe in der Region geht von gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen aus. Die Zuwächse und Rückgänge halten sich bis zum Ende des Jahres 2013 zudem nach Einschätzung der Betriebe in der Summe fast exakt die Waage.

Geringfügig anwachsen wird bis Ende 2013 allerdings nach Einschätzung der Betriebe die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Betriebe erwarten hier einen Zuwachs um knapp 0,4 Prozent, was hochgerechnet etwa 6.300 Beschäftigten in der Region entspricht.

Erwartete Zuwächse im Handel und bei den Sonstigen Dienstleistungen - deutlicher Beschäftigungsrückgang im Bereich Erziehung und Unterricht

Auch wenn bei der Gesamtbeschäftigung keine Veränderungen zu erwarten sind, wird sich die Beschäftigung bis Ende 2013 in den einzelnen Branchen sehr unterschiedlich entwickeln. Das Verarbeitende Gewerbe, der Bereich Information und Kommunikation, der Energiesektor sowie das Gastgewerbe erwarten Beschäftigungsrückgänge, was insofern überraschend ist, als die beiden Erstgenannten laut der Konjunkturprognose des Statistischen Landesamtes 2012 noch zu den Wachstumssektoren zählen.⁶ Im Bereich Erziehung und Unterricht fällt der Rückgang noch deutlicher aus, allerdings sind die Ergebnisse dieses Sektors aufgrund der niedrigen Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

Abb. 2: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2013 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



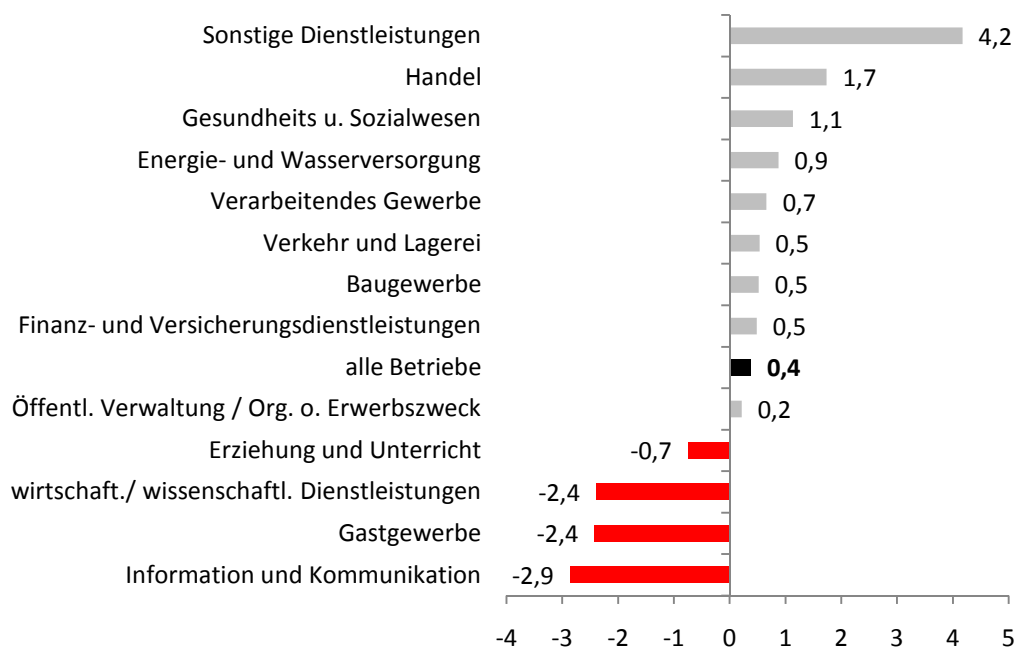
⁶ Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Konjunkturprognose 2012, unter: <http://www.statistik-hessen.de/themenauswahl/konjunkturprognose-hessen/index.html>

In den meisten anderen Branchen sind leicht positive Beschäftigungsentwicklungen zu erwarten, etwas höher im Handel und im Bausektor. Eine deutlich positive Tendenz verzeichnen jedoch wie schon häufiger als in der Vergangenheit Betriebe aus dem Bereich der Sonstigen Dienstleistungen (+3,7 Prozent).

Wird nur die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung betrachtet, zeigt sich bei den positiven Erwartungen ein ähnliches Bild: Auch hier sind die stärksten Beschäftigungszuwächse bei den Sonstigen Dienstleistungen, sowie im Handel und dem Gesundheitswesen zu erwarten. Eine negative Entwicklung erwarten nur vier der untersuchten Sektoren, besonders deutlich fällt der prognostizierte Rückgang im IuK-Sektor⁷, dem Gastgewerbe und bei den wirtschaftsnahen und wissenschaftlichen Dienstleistungen aus.

Interessanterweise ist in dem Sektor, der bei der Gesamtbeschäftigung die bei weitem höchsten Rückgänge erwartet, nur wenig Veränderung zu erwarten: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Erziehung und Unterricht wird nach Angaben der Betriebe nur um 0,7 Prozent zurückgehen. Mit anderen Worten: Der massive Beschäftigungsabbau in diesem Sektor ist fast allein auf die geringfügig Beschäftigten und andere Beschäftigungsgruppen zurückzuführen, die Zahl der SVP-Beschäftigten kann hingegen nahezu konstant gehalten werden.

Abb. 3: Erwartete Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2013 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



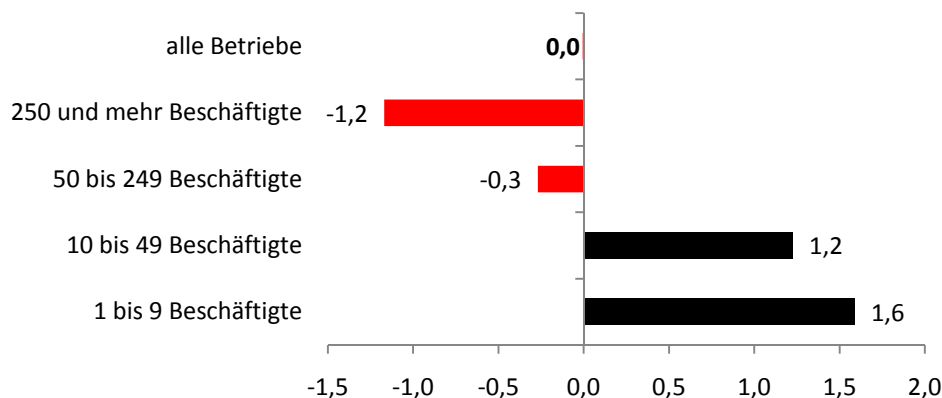
⁷ Wobei auch hier aufgrund der recht niedrigen Fallzahlen eine hohe Fehlertoleranz vorliegt.

Kleinst- und Kleinbetriebe erwarten Zuwächse – Beschäftigungsrückgang in Großbetrieben

In der Vergangenheit wurden Beschäftigungsanstiege in der Region Rhein-Main überwiegend von Kleinstbetrieben (1-9 Beschäftigte) und von kleineren Betrieben (10-49 Beschäftigte) getragen. Diese beiden Betriebsgrößenklassen waren der Beschäftigungsmotor in der Region und hatten einen Arbeitsplatzabbau der Großbetriebe abgeschwächt bzw. überkompensiert. Diese Tendenz wird sich nach Einschätzung der Betriebe fortsetzen: Bei den Kleinst- und Kleinbetrieben wird bis Ende 2013 ein Beschäftigungszuwachs von 1,6 bzw. 1,2 Prozent erwartet, während in den mittelgroßen Betrieben mit einem leichten Beschäftigungsrückgang von 0,3 Prozent, in den großen Betrieben gar mit 1,2 Prozent weniger Beschäftigten gerechnet wird.

Zusammenfassend lässt sich somit festhalten, dass die kleineren Betriebe, in denen rund 36 Prozent aller Beschäftigten tätig sind, wie schon häufiger in der Vergangenheit maßgeblicher Jobmotor der Region sind, während sich der Stellenabbau in den größeren Betrieben in moderater Form fortsetzt.

Abb. 4: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2013 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Anders als bei der Gesamtbeschäftigung ist die Entwicklung bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in keiner Größenklasse negativ, wenn auch in Klein-, Mittel- und Großbetrieben nur ein minimaler Zuwachs zwischen 0,1 und 0,4 Prozent erwartet wird. Zusammen mit dem erwarteten Rückgang bei der Gesamtbeschäftigung bedeutet dies, dass Mittel- und vor allem Großbetriebe einen Abbau an geringfügiger Beschäftigung planen, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten praktisch konstant bleibt.⁸

Deutlich positiver ist die Entwicklung bei den Kleinstbetrieben, die mit einem Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von 2,5 Prozent rechnen. Mit anderen Worten: Der absolute Anstieg sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ist in erster

⁸ Einschränkung ist hier anzumerken, dass aufgrund der niedrigen Fallzahlen die Prognosen insbesondere bei den Großbetrieben mit einer recht hohen Fehlertoleranz versehen sind.

Linie den kleinsten Betrieben zu verdanken, die nur rund 15 Prozent aller Beschäftigten stellen.

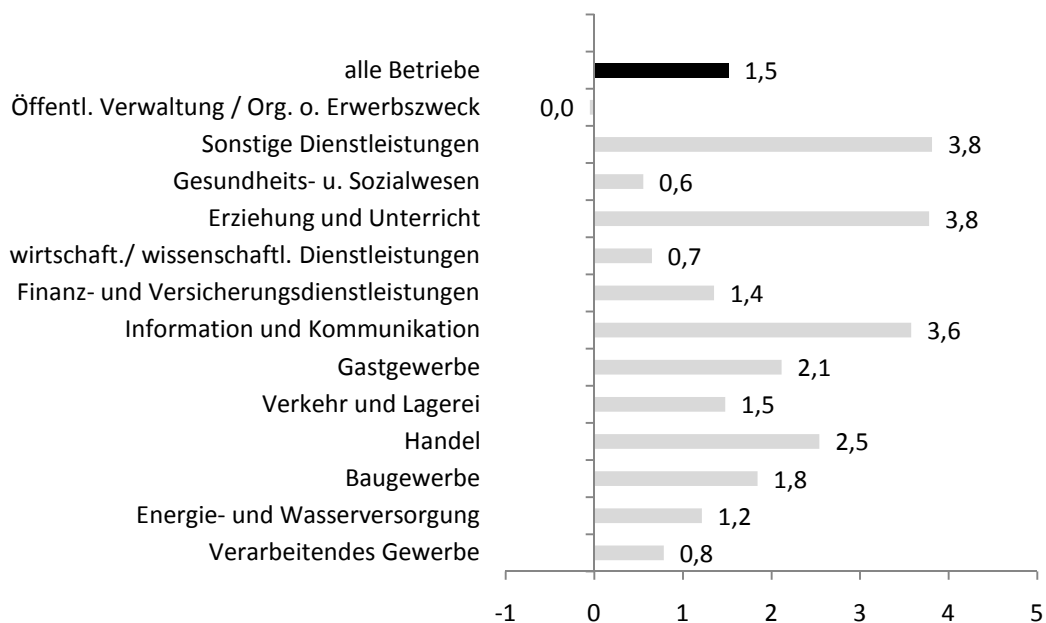
Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main im Jahr 2014 - Beschäftigung wird wieder ansteigen

Während für das nächste Jahr noch eine gewisse Skepsis bezüglich der Beschäftigungsentwicklung zu erkennen ist, zeigen sich die Betriebe in der Region Rhein-Main für das Jahr 2014 wieder deutlich optimistischer. Rund 20 Prozent aller Betriebe rechnen bis zum Ende dieses Jahres mit einem Zuwachs, nur 4,2 Prozent mit einem Rückgang der Beschäftigung. Zusammengefasst erwarten die Betriebe bis Ende 2014 einen Anstieg der Gesamtbeschäftigung von 1,5 Prozent, was hochgerechnet auf alle Beschäftigten in der Region etwa 30.000 Stellen entspräche.

Wenn man zudem die erwarteten stagnierenden Beschäftigungszahlen für 2013 berücksichtigt, vollzieht sich der erwartete Beschäftigungsanstieg allein im Jahr 2014.

Interessant ist auch, dass alle Wirtschaftszweige von ansteigender Beschäftigung ausgehen. Diese fällt erneut besonders stark in dem Bereich der Sonstigen Dienstleistungen, aber auch im IuK-Sektor sowie dem Bereich Erziehung und Unterricht aus, wobei hier erneut aufgrund der geringen Fallzahlen eine recht hohe Unschärfe besteht.

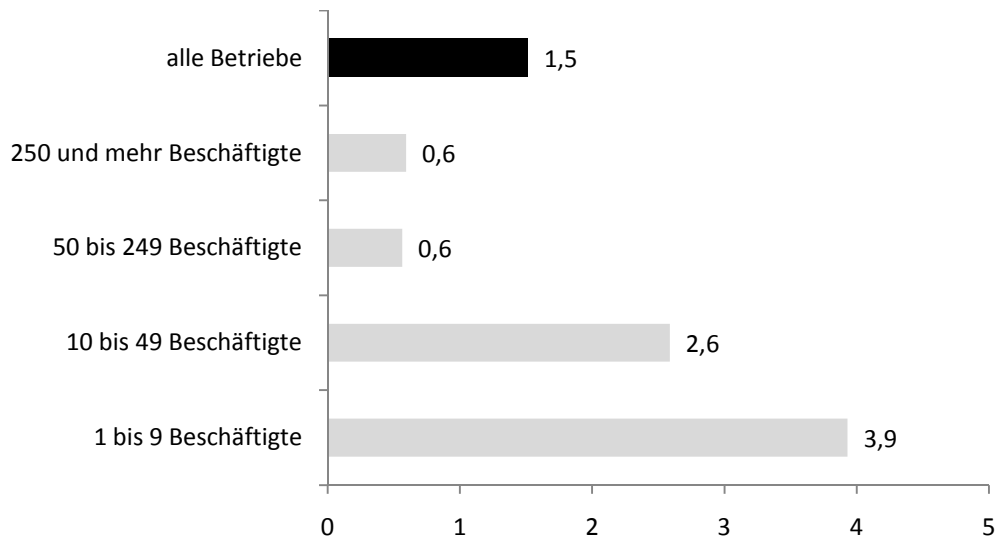
Abb. 5: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



Ebenfalls überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten der Beschäftigung finden sich im Handel, dem Gast- und dem Baugewerbe. Etwas gedämpfter sind die Erwartungen hingegen im Gesundheitswesen, den wirtschaftsnahen/wissenschaftlichen Dienstleistungen und dem Verarbeitenden Gewerbe.

Differenziert nach Betriebsgröße finden sich die für 2013 prognostizierten Grundmuster in positiv verstärkter Weise wieder: Die Kleinst- und Kleinbetriebe erwarten im Jahr 2014 einen noch deutlicheren Beschäftigungszuwachs.

Abb. 6: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2014 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Die allgemein positiven Erwartungen schlagen zudem auch auf die Großbetriebe und die mittelgroßen Betriebe durch, deren Stellenabbau nach eigener Einschätzung 2014 ein vorläufiges Ende finden wird, wenngleich das erwartete Beschäftigungswachstum mit 0,6 Prozent eher gering ausfällt.

Zusammenfassung

Folgende Beschäftigungstrends in der Region Rhein-Main sind für die Jahre 2013 und 2014 zu erwarten:

- Die Gesamtbeschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2013 voraussichtlich unverändert bleiben. Diese Beschäftigungsstagnation ist angesichts der aktuellen und erwarteten Wachstumsraten des BIP durchaus nachvollziehbar.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird hingegen nach Erwartung der Betriebe eher leicht ansteigen - auch wenn der Zuwachs mit 0,4 Prozent moderat ausfällt.
- Die künftige Beschäftigungsentwicklung verläuft in den Sektoren unterschiedlich. Mit einem Stellenabbau rechnen das Verarbeitende Gewerbe, der Energiesektor, der Bereich Information und Kommunikation sowie das Gastgewerbe. Am deutlichsten wird der Rückgang im Bereich Erziehung und Unterricht ausfallen, wobei hier – anders als in den anderen Sektoren - fast ausschließlich nicht-sozialversicherungspflichtige Stellen betroffen sind.
- Die Dienstleistungssektoren bleiben bezogen auf die Beschäftigung die zentralen Wachstumsbranchen in der Region Rhein-Main. Insbesondere im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen, aber auch im Handel und dem Gesundheits- und Sozialwesen werden Beschäftigungsanstiege prognostiziert. Dies betrifft sowohl die Gesamtbeschäftigung als auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.
- Jobmotor der Region sind – wie schon oft in der Vergangenheit – die kleinen Betriebe, die mit einem Beschäftigungszuwachs von 1,4 Prozent bis Ende 2013 rechnen. Dass dies nicht zu einer Zunahme der Gesamtbeschäftigung führt, liegt an den Großbetrieben, die weiterhin Stellen abbauen.
- Die 2-Jahresprognose zeigt, dass die Betriebe in der Region Rhein-Main jedoch mittelfristig mit einem Anstieg der Beschäftigung rechnen, wobei ein Zuwachs um etwa 1,5 Prozent erwartet wird. Es ist hier aber – wie bereits bei den letztjährigen Prognosen - zu berücksichtigen, dass Prognosen über einen solchen Zeitraum mit recht hohen Unsicherheiten verbunden sind.
- Dieser Zuwachs bis Ende 2014 wird sektor- und größenübergreifend prognostiziert, wobei insbesondere die Sonstigen Dienstleistungen, aber auch der IuK-Sektor sowie der Bereich Erziehung und Unterricht mit deutlich mehr Beschäftigten rechnen. Da die beiden letzteren für 2013 noch mit einem Rückgang rechnen, liegt die Vermutung nahe, dass in diesen Bereichen die aktuelle und die erwartete Lage besonders stark auseinanderklaffen.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse www.iwak-frankfurt.de abrufbar.

Kontakt: ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de